

Dresdner Volkszeitung

Postkassens: Dresden.
Raden & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Bankkonto:
Gebr. Arnold, Dresden
und Sächs. Staatsbank.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Neustadt und Dresden-Altfeld

Abonnementpreis einschließlich Frachtkosten in der 50. Woche vom 8. Dezember bis 14. Dezember 1 Million M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 210 Millionen M., Einzelnummer 200 Millionen M.
Telegraphen-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Tel. 25 261.
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach Gelbmarkt berechnet. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile 30 Pf., die 30 mm breite Kellamezeile 150 Pf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Pf. Familienanzeigen, Stellen- und Mietangebote 40 Proz. Rabatt. Für Kleinanzeigen 10 Pf.

Nr. 288

Dresden, Mittwoch den 12. Dezember 1923

34. Jahrg.

Bayerische Bilanz

Von unserm Münchner Mitarbeiter

Welt über die weißblauen Grenzpfähle hinaus war der Glaube verbreitet, als wäre das bürgerlich-bayerische Bayern zu der Mission berufen, die Gesundung und den Wiederaufbau Deutschlands herbeizuführen. Wer gegen diese Auffassung Bedenken geltend machte, wurde als „marxistisch“ verächtlich Vaterlandsverräter beschrien und, wie in Bayern, die Gelegenheit dafür günstig war, unter ein Ausnahmegericht gestellt und mundtot gemacht. Aber nach jener Nacht im „Karwendelkeller“ — so hat der Münchner Volkswirt nach der Wablung Kahr den Bürgerbräukeller getauft —, in der das „antimarxistische“ Programm des bayerischen Generalstaatskommissars als aller staatspolitischen Weisheit letzter Schluss hätte verkündet werden sollen, gab es ein „ämmerliches Erwachen. Mit einem Schlage war „der Glaube an Bayerns Mission für Deutschlands Zukunft verloren; das Vertrauen, daß von Bayern der große Gesundungsprozeß im deutschen Volk und das nationale Erwachen ausgehen würde, ist verschwunden. Im Ausland und in Deutschland glaubt zur Zeit kein Politiker mehr an diese Hoffnung.“

Wenn solche Worte erst vor wenigen Tagen eine der Regierung Anklage sehr nahestehende und mit einem verantwortungsvollen Amt für sie betraute Persönlichkeit schreiben konnte (in Nr. 49 der Allg. Rundschau, der führenden katholischen Wochenzeitschrift Süddeutschlands), um wieviel mehr haben wir Sozialdemokraten ein Recht und die politische Pflicht, solche auszusprechen! Seit Jahr und Tag hat die sozialdemokratische Presse in Bayern, haben vor allem unsere Abgeordneten im Landtag immer und immer wieder auf die unsicheren Zustände in Bayern hingewiesen, auf die fortgesetzten und sich steigenden Anmaßungen der Staatsgewalt durch die sogenannten bayerländischen Kampforganisationen, auf das Aufspinnen und Weiterführen der nationalsozialistischen Bewegung durch die bayerische Regierung, bis sie schließlich unter flammenem Protest die Auflösung aller Stützpunkte der schwerbewaffneten Kampfverbände forderten. Aber die sozialistischen Warner wurden nicht nur ausgelacht und verhöhnt, sie wurden auch aufs gröslichste beschimpft und als Rente aehrenmarkt, die ihre Heimat vor Gott und der Welt abzüglich und wider besseres Wissen schlecht machen wollen. Darüber hinaus wurde Ausnahmezustand über Ausnahmezustand verhängt, immer herborgerufen durch rechtsradikale Drohungen, immer aber und fast ausschließlich angeordnet gegen links!

Dieser Kurs allein, die ganze Führung der Politik unter der Ministerpräsidentenschaft Knilling's ist die direkte Ursache, daß alles so gekommen ist und ganz Deutschland von Bayern an den Rand des Abgrundes gestossen wurde. Entweder selbst heraufsticht des hohen Vaterlandsbewusstseins, oder zu feige, um Kahr und die Vaterländischen Verbände niederzuhalten, oder gar befangen in einem Kleinbürgerlichen Gemütszustand von beiden und einer florierenden persönlichen Ehrgeizes, trägt Knilling als der leitende Staatsmann Bayerns die direkte Verantwortung gegenüber seiner engeren Heimat und seinem großen deutschen Vaterlande. Leidenschaft, Muthlosigkeit und Ehrgeiz sind andererseits auch die Triebfedern zu dem Mut, den Knilling stets gegen das Reich aufgebracht hat, bis er seinen Föderalismus krönte mit der letzten Verfassungsverletzung, der Antireichnahme der Reichswehr. Diese ganze Politik im Innern und gegen das Reich hat jene ungeschickte und unbedachte Verletzung des Staatsgedankens nicht nur in Bayern herbeigeführt, die die letzte Ursache der Münchner Ereignisse vom 8. und 9. November ist.

Nun, da mit dem Hitlerputsch die ganze bayerische Politik Knilling's zusammengebrochen ist — eine Tatsache, der man theoretisch selbst in der Bayerischen Volkspartei volles Verständnis entgegenbringt —, gibt es plötzlich niemanden, der staatspolitisch die Verantwortung auf sich nimmt. Unter dem ersten Eindruck des zusammengebrochenen Gebäudes bestand nirgends ein Zweifel, daß die Konsequenzen gezogen werden müssen, und selbst Knilling war aufrichtig amüsiert. Schon hörte man die Parole: eine neue Politik mit neuen Männern... Aber siehe, da zerfiel die ehrliche Wille an der inneren Muthlosigkeit der Bayerischen Volkspartei, die sich wohl bewußt war, daß ein grundsätzlicher Neuaufbau der bayerischen Politik eine offene Niederlage ihrer eigenen und ein außerordentlicher Erfolg der sozialdemokratischen Politik bedeuten würde. Aus einer beratigen Erkenntnis hätten sich in einem Band mit einer wirklich parlamentarischen Demokratie die Folgen zwangsläufig ergeben; aber daran würde sich die Volkspartei nicht stoßen haben. Sie hätte ihre Wähler ohne weitere Bedenken neu anerkannt, wenn nicht die Wahlen vor der Tür stünden. Schließlich geht man doch auch in Bayern nur sehr ungern mit dem offenen Eingeständnis einer zusammengebrochenen Regierungspolitik, deren Trägerin man war, in den Wahlkampf.

Dazu die Tatsache, daß das Sondottler-Spiel der ehrgeizigen Führer in den Vaterländischen Verbänden noch nicht zu Ende ist. Unter diesen Erwägungen, die sich auch mit einer unvollständig schmerzhaften Liquidierung der ganzen Hitlererei beschließen, entschloß man sich zur Politik des Fortwärtens. Knilling bleibt also und mit ihm Schwegler, Kahr und Kahr, zwischen denen überall tiefliegende Risse zu verzeichnen waren. Mit dem Oberhaupt und leitenden Staatsmann bleibt aber auch der bisherige Kurs in Bayern und Knilling ist offenbar gewillt, seine Meinung nach mehr als früher durchzubringen. Denn in seiner zweiten Rede, also bereits nach Beilegung der Krise, sagte er:

Bismarcks Epigonen

Gemeinbewahlen und Wehrkreiskommando

Uns gehen folgende Verfügungen des Generals Müller zu: Durch die Beratungen des Chefs der Wehrleitung vom 20. November 1923 — die ich am 23. November 1923 bekanntgegeben habe — und durch meine Verordnung vom 11. Dezember sind die Organisationen und Einrichtungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei der Kommunistischen Arbeiterpartei der Allgemeinen Arbeiter-Union (einschließlich kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands) der Syndikalistischen Arbeiterföderation des Bundes Internationaler Kriegsoffizier verboten.

Mit Rücksicht hierauf ist auch die Aufstellung von Wahlvereinigungen dieser Parteien für die städtischen Gemeinbewahlen untersagt. Bereits eingereichte Wahlvereinigungen sind für die Wahlorgane unbeschädigt. Sie sind anzuzugeben. Neue dürfen nicht eingereicht werden.

Dresden, 12. Dezember 1923.

Der Militärbefehlshaber. Müller, Generalleutnant.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 26. November 1923 und des Reichswehrministers vom 27. September 1923, wonach die vollziehende Gewalt übertragen ist, verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

Auf der den in den Beratungen des Chefs der Wehrleitung vom 20. November 1923 bereits betroffenen Parteien verbiete ich die Organisationen und Einrichtungen der folgenden Verbände:

- a) der Allgemeinen Arbeiter-Union (einschließlich kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands);
 - b) die Syndikalistische Arbeiterföderation;
 - c) des Bundes internationaler Kriegsoffizier.
- Die Bestimmungen der Verordnungen des Chefs der Wehrleitung vom 20. November 1923, die von mir am 23. November bekanntgegeben worden sind, finden entsprechende Anwendung.

Dresden, den 11. Dezember 1923.

Der Militärbefehlshaber Müller, Generalleutnant.

Durch die neuesten Erlasse General Müllers werden nicht nur eine Anzahl Organisationen verboten, die bisher

nicht verboten waren, sondern es sollen auch die Anhänger der verbotenen Parteien daran gehindert werden, Männer ihres Vertrauens in die Gemeindeparslamente zu wählen. Zur Zeit des Sozialistengesetzes war zwar die Sozialdemokratische Partei verboten, aber an der Teilnahme an den Wahlen waren unsere Parteigenossen nicht gehindert. General Müller hat also den Schöpfer des Sozialistengesetzes, Bismarck, übertroffen. Den Parteien, denen Herr Müller das Wahlrecht rauben will, gehört ein sehr erheblicher Teil der Bevölkerung an, der hier in ungeheurer Weise vergebeltigt wird.

Was will Herr Müller übrigens tun, wenn die Listen der verbotenen Parteien ohne Parteibezeichnung eingereicht werden? Glaubt er das Recht zu haben, den Angehörigen verbotener Parteien einfach die Wählbarkeit absperrhen zu können? Dann könnte ja schließlich ein General mit Hilfe des Belagerungsstandes ein Parlament ganz nach seinem Geschmack zusammenzusetzen, indem er nur die Wahl solcher Leute erlaubt, die in seinen Augen Gnade finden. Der neueste Gewaltstreik der Reichswehr ist ein Eingriff in die elementarsten staatsbürgerlichen Rechte, wie er selbst im allen reaktionären Deutschland nie vorgekommen ist.

Die alte Erfahrung wird bestätigt, daß Militär stets Unheil anrichtet, wenn es in Politik macht, eine Erfahrung, die während des Weltkrieges ja das deutsche Volk so reichlich zu büßen bekommen hat. Wissen die Leute vom Wehrkreiskommando gar nichts davon, daß in der Regel Bergewaltigungen und Ungerechtigkeiten den Unterdrückten stärken, daß man mit derartigen Gewaltstreichen das Gegenteil von dem erreicht, was man erreichen will? Oder besteht etwa beim Wehrkreiskommando die Absicht, mit dem Verbot den bürgerlichen Parteien unter die Arme zu greifen? Wenn man damit, daß infolge Ausfalls kommunistischer Stimmen überall der Einfluss der Arbeiterkraft in den Gemeindeparslamente gemindert werden wird? Der neueste Gewaltstreik des Wehrkreiskommandos muß die heilige Empörung aller erregen, die sich nur einen funken demokratischen Sinnes bewahrt haben! Weg mit dieser Militärwirtschaft! Es ist die höchste Zeit!

Der Ministerpräsident kann seiner verantwortungsvollen Rede nur gerecht werden, wenn und solange er in der Lage ist, in entscheidenden Fragen seinen Willen zur Geltung zu bringen; andernfalls wäre er verpflichtet, die einzig mögliche Folgerung zu ziehen und sein Amt niederzulegen.

Die bayerische Regierung sammelt also weiterhin wie bisher die „bayerländischen“ Kräfte hinter der Staatsgewalt, schließt neue Kompromisse mit den Verbänden, regiert mit ihnen und durch sie. Was ist da natürlicher, als daß sich die „bayerländischen“ Kräfte nach ihrer ersten Schlappe im „Karwendelkeller“ von neuem sammeln und bei der nächsten Gelegenheit wieder eine „nationale Reichsregierung“ proklamieren? Und da auch der Diktator Kahr auf noch unabherrschbare Zeit hinaus für Ruhe und Ordnung im Lande zu sorgen hat, so ist klar zu erkennen, daß in Bayern alles beim alten bleibt und der Staatsstreik vom 8. November außer einigen Helden auf der Weste hochpostellter Personen und dem Verlust des selbstverliebten Titels „Ordnungsstaat“ keine nachhaltigen Wirkungen und Lehren zeitigen wird. Nach wie vor kommandiert der „Feldwebel“ Kahr: rechts schwenkt marsch, und wieder „wächst ein Staat im Saate heran, der unbedingte und naturgemäß regierungs- und parteifreudlich und dadurch revolutionär werden wird“... So zu lesen in der Allg. Rundschau vom 6. Dezember.

Um den Achtstundentag!

Wochm., 11. Dezember. (Eig. Draht.)

Da alle Bemühungen der Gewerkschaftsorganisationen in der Metallindustrie, mit den Unternehmern zu einer vernünftigen Regelung über die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu kommen, an der Haltung der Großindustriellen gescheitert sind, haben die Gewerkschaften eine Gegenaktion eingeleitet. In einem am Dienstag zur Verteilung gelangten Flugblatt fordern die Gewerkschaftsleitungen die Arbeiter auf, sich an ihre Arbeitsplätze zu begeben und abzuwarten, ob ihnen Arbeit zugeteilt wird oder nicht. Wird ihnen Arbeit zugewiesen, so haben sie dieselbe gewissenhaft und sorgfältig auszuführen. Wird ihnen keine Arbeit zugewiesen, so bleiben sie trotzdem an ihrem Arbeitsplatz. Arbeitende sind nicht zu stören, Nichtarbeitende haben nur Anspruch auf die Erwerbslosenunterstützung. Alle Arbeiter, die sich arbeiten oder nicht, verlassen nach 8 Stunden den Betrieb; niemand darf länger als 8 Stunden arbeiten.

Dieser Vorgang wiederholt sich täglich, bis auf die eine oder andre Weise eine Verständigung mit den Unternehmern erzielt ist. Die Arbeiter werden von den Gewerkschaften ermahnt, strengste Disziplin zu halten, sich in den Werken korrekt zu benehmen, Sabotageakte oder Diebstähle, die den Arbeitern angehängt werden können, zu verhindern und sich nicht von Brodspekulanten aufregen zu lassen. Soweit bekannt, will sich die Besatzungsbehörde in diese neue Art gewerkschaftlichen Kampfs nicht einmischen; von der deutschen

Polizei erwartet man das gleiche. Die Arbeiter wissen, um was es geht. Der Ausgang des Kampfes ist entscheidend für die gesamte deutsche Arbeiterkraft. Geht im besetzten Gebiet der Achtstundentag verloren, dann ist er für ganz Deutschland verloren; dann ist auch jegliches Mitbestimmungsrecht über die sonstigen Arbeitsbedingungen und über die Lohnfrage erledigt.

Die gewerkschaftlichen Organisationen haben wiederholt und bis in die letzten Tage hinein betont, daß sie keineswegs die wirtschaftlichen Notwendigkeiten verfehlen. Sie sind im Interesse einer baldigen Wiederaufrichtung des deutschen Wirtschaftslebens bereit, unter Belbehaltung des gesetzlichen Achtstundentages und unter Bezahlung von Ueberstundenzuschlägen eine längere Arbeitszeit mit den Unternehmern zu vereinbaren.

Die Unternehmer haben sich am Dienstag endlich bereit erklärt, am Donnerstag vor dem Reichskommissar zu Eingangsverhandlungen mit den Vertretern der Gewerkschaften zu erscheinen.

Keine Preisgabe des besetzten Gebietes

Die Reichsregierung trat am Dienstag abend zu einer Sitzung zusammen, in der wichtige Maßnahmen für das besetzte Gebiet beschlossen wurden. Die Rentenmark soll wegen der Gefahr der Beschlagnahme und weil ihre Fundierung im besetzten Gebiet bis jetzt nicht erfolgt ist, im besetzten Gebiet amtlich nicht eingeführt werden, doch besetzen gehen die Verwendung der Rentenmark im Postverkehr zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet keine Bedenken. Die Schaffung von wertbeständigen Notgeld soll unverzüglich durchgeführt werden. Gegen die Forderung einer rheinischen Goldnotenbank bestehen im Kabinett erhebliche Bedenken. Um den Gemeinden die nötigen Einnahmen zu sichern, sollen die Reichsteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie zwei Drittel an der Umsatzsteuer den Gemeinden, in deren Bezirk sie auskommen, als Zuschuß überlassen bleiben. Den Gemeinden wird ein Zuschlagssatz zur Umsatzsteuer eingeräumt.

Entsprechend den Wünschen des besetzten Gebietes und aller politischen Parteien soll das besetzte Gebiet auch weiterhin bei der Erwerbslosenfürsorge nach den gleichen Grundsätzen wie das übrige Deutschland behandelt werden.

Die Kurzarbeiterfürsorge muß nötigenfalls abgebaut werden.

Die Reichsregierung steht in voller Uebereinstimmung mit dem preussischen Staatsministerium auf dem Standpunkte, daß staatsrechtliche Veränderungen des besetzten Gebietes nur auf verfassungsmäßigem Wege vollzogen werden können. Sie lehnt daher nachdrücklich jede Ermächtigung zu Schritten ab, die außerhalb des in der Reichsverfassung vorgesehenen Weges staatsrechtliche Veränderungen des besetzten Gebietes vollziehen oder vorbereiten würden.

Die Reichsregierung erstrebt zur Verringerung der ganz unerträglich gewordenen Besatzungslasten, zur Wiederbelebung der Wirtschaft,

Befreiung der Befangenen, Rückkehr der Ausgewiesenen, wie überhaupt zur Lösung aller Fragen des belegten Gebietes möglichst bald in unmittelbare Verhandlungen mit den Befehlshabern zu kommen.

Mit diesen Beschlüssen ist man den sozialdemokratischen Forderungen gefolgt, die gegen jede Zurücksetzung der Bevölkerung des belegten Gebietes gegenüber der des übrigen Deutschlands den schärfsten Widerspruch erhoben hatte.

Regierungsanspruch der Arbeiterpartei

Die Meldungen aus London ergeben folgendes: Eine Aussicht auf eine Koalitionsregierung noch nicht besteht, hat die konservative Partei nun offiziell bekräftigt, daß Premierminister Baldwin im Amt bleibe, bis ihn das Parlament zum Rücktritt zwingt.

Die Arbeiterpartei erhebt nach wie vor ihren Anspruch zur Regierung berufen zu werden. Ihr Führer Ramsay MacDonald wird am 14. oder 15. Januar ein Mithtrauensvotum einbringen, in dem das Unterhaus für die ungesetzliche Verabschiedung des vorigen Parlaments einen Tadel aussprechen soll.

Das Arbeitsprogramm der Arbeiterpartei ist ungefähr folgendes:

1. Außenpolitik: Volle diplomatische Anerkennung der Sowjetregierung, Einberufung einer Konferenz zur Regelung der Reparations- und Schuldenfrage und zur Revision des Versailler Vertrages.

2. Innere Politik: Produktive Arbeitslosenfürsorge durch große Arbeiten, umfassender Wohnungsbau, Reform der Sozialversicherung, Ermäßigung der indirekten Steuern auf Zucker, Tee usw., Erhöhung der Erbschaftsteuer und Besteuerung der großen Kapitaleinkommen.

Die Londoner Presse veröffentlicht bereits eine Ministerliste, die ein Kabinett MacDonald umfassen würde. Sie lautet: Ministerpräsident Ramsay MacDonald, Lordkanzler Lord Baldwin, Schatzkanzler Philip Snowden, Innerer Schatzsekretär, Außenminister G. D. Morel, Volkswohlfahrtsminister Margaret Bondfield, Krieg Thomas, Marinechef Wedgwood.

Die Liste beruht zum Teil auf Kombinationen, doch ist es der Arbeiterpartei mit der Bereitschaft zur Regierungsübernahme durchaus Ernst. Das Organ der Arbeiterpartei, Daily Herald, erklärt, die Arbeiterpartei sei berufen, die Hauptverantwortlichkeiten der englischen Politik zu lösen.

Das deutsche Elend

Konstantin, 11. Dezember. Der Internationale Gewerkschaftsbund hat eine Eingabe an den Völkerbundrat in Genf gerichtet, worin auf die in Deutschland herrschende furchtbare Not hingewiesen und der Rat aufgefordert wird, schleunigst Maßnahmen zu ergreifen, die ergriffen werden müßten, um die Bevölkerung Deutschlands vor dem materiellen Untergang zu bewahren.

Die Hilfe Amerikas

Washington, 11. Dezember. Handelsminister Hoover entwirft von der Lage in Deutschland ein düsteres Bild. Hoover bezeichnet die innere Lage des Reiches als wirtschaftlichen Zusammenbruch, der auf drei Ursachen zurückzuführen sei: 1. die Entwertung der deutschen Valuta, 2. die Unmöglichkeit, in der sich die Kaufkraft befindet, den Lebensmittelpreis zu decken, und 3. auf die anwachsende Arbeitslosigkeit.

Das Abkommen mit Amerika

Wie wir schon kurz berichteten, steht der am 3. Dezember in Washington unterzeichnete Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland die Gewährung der beiderseitigen Reichsbegünstigung vor. Jedoch geht der Vertrag über das rein wirtschaftliche Gebiet weit hinaus und greift auch auf rechtliche, kulturelle und andre Fragen über.

Eine infame Entstellung

Die Leipziger Neuesten Nachrichten enthalten am Montag den 10. Dezember folgende Notiz:

Was die Ziele der Linksoption in der sächsischen Sozialdemokratie sind, erweist am besten ein geheimes Zirkular, das der Chef der kürzlich am Parteitag der S. P. D. aufgelösten 'Siebenkommission', Seydewitz, Juidau, vor wenigen Wochen an seine Oppositionsfreunde in der Partei gerichtet hat.

Dazu bemerkt das Juidauer Volksblatt: Als die Partei wider alles Erwarten auch in das zweite Kabinett Stresemann der großen Koalition eingetreten war und dem Ermächtigungsgesetz zugestimmt hatte, machte sich in der Partei eine Krise bemerkbar, die sie in Gefahr brachte.

Die Wirklichkeiten verstanden diese Politik nicht mehr und aus vielen Ortsgruppen kam die Mitteilung, daß man nicht mehr mitmachen wolle. In dieser Situation wurde vom Bezirksvorstand aus Juidau an die Ortsgruppenleitungen in Bezug ein offizielles Rundschreiben auf dem gewöhnlichen Wege übermittelt.

Der Landtag wird in seiner Sitzung am kommenden Donnerstag darüber zu entscheiden haben, ob die wichtigsten Betriebe des Staates, das sind seine Kohlen- und Elektrizitätswerke, in die Form der Aktiengesellschaft umgestaltet oder als reine Staatsbetriebe weitergeführt werden sollen.

Die staatliche Aktiengesellschaft

Der Landtag wird in seiner Sitzung am kommenden Donnerstag darüber zu entscheiden haben, ob die wichtigsten Betriebe des Staates, das sind seine Kohlen- und Elektrizitätswerke, in die Form der Aktiengesellschaft umgestaltet oder als reine Staatsbetriebe weitergeführt werden sollen.

Es wird nicht mehr viel Sozialdemokraten geben, die das Gruseln bekommen, wenn sie von solchen Vätern hören. Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Ausbruch des Krieges und in der Nachkriegszeit hat uns so manche heilsame Lehre gegeben.

Überall dort, wo bereits die Umstellung gemeindlicher oder staatlicher Betriebe in die Form von Aktiengesellschaften oder in ähnliche wirtschaftliche Gestaltungen erfolgt ist, hat sich die Maßnahme als ein das Ausfließen der betreffenden Gemeinde- oder Staatsbetriebe fördernder Schritt erwiesen.

Die guten Erfahrungen haben zu vielen Nachahmungen des vom Reich gegebenen Beispiels geführt. In Bayern entstanden die Licht- und Kraftanlagen Wolchensdorf, Mittelwerk Har, Bayernwerk und Innwerk, in Baden das Badenwerk als Staatsaktiengesellschaften, die ihren Kapitalbedarf ganz durch die Ausgabe eigener Aktien und ohne jede Inanspruchnahme des Staatskredits befriedigen konnten.

Die öffentlichen Unternehmungen zur Schaffung des Rhein-Rain-Donau-Kanals und zur Kanalisierung des Neckars wurden als Aktiengesellschaften begründet. In den preussischen Staatsbetrieben sind ähnliche Umgestaltungsprojekte im Gange. Und aus der Reihe der vielen und vielfältigen Gemeindefabriken sei hauptsächlich auf die Berliner städtischen Werke hingewiesen, bei denen sich die Umgestaltung in die Form der Aktiengesellschaft zur Zeit vollzieht.

Überall im Reich sowohl wie in den Ländern und Gemeinden, haben untre Genossen an diesem Umwandlungsprozeß tätigen Anteil genommen. In vielen Fällen sind sie es gewesen, die den ersten Anstoß zu einer derartigen Umgestaltung gaben und die, wenn die Anregung von anderer Seite kam, die Ausgestaltung der öffentlichen Betriebe nach dem Muster der Aktiengesellschaften nachdrücklich und planmäßig förderten.

Meldung zur Volksschullehrer-Ausbildung

Auf Grund des Artikels 143 der Reichsverfassung und des sächsischen Gesetzes vom 4. April 1923, hat der Landtag einstimmig angenommen, daß die wissenschaftliche und praktische Berufsausbildung der sächsischen Volksschullehrer und -lehrerinnen an die Hochschulen des Landes verlegt, die zu diesem Zweck mit pädagogischen Instituten auszurüsten sind.

In einer Zeit allgemeiner Berufsnot und außerordentlicher wirtschaftlicher Unsicherheit bietet das pädagogische Studium nach dreijähriger Ausbildungszeit begründete Aussicht auf soziale Verwendung im Volksschuldienst und damit auf eine auskömmliche und sichere Lebensstellung.

Der Volksschullehrerstand, durch dessen Hand fast die gesamte Jugend der Nation geht, gehört zu den wichtigsten Stützen von Staat und Gesellschaft. Seit einem Jahrhundert sind seine Bildungshöhe, sein Wirkungsbereich und sein Einfluß unverändert im Wachsen.

Solche Aufgabe kann nur von Volkserziehern mit weitem geistigen Horizont und bestem pädagogischem Rüstzeug in Angriff genommen werden. Wen Liebe zur Jugend erfüllt, der stellt sich in den Dienst dieser großen nationalen Kulturaufgabe und wendet sich der Bildung des kommenden Geschlechts zu.

Der Aufruf des Notgeldes

Mit dem Aufruf des wertbefähigten Notgeldes wird, wie wir von zutreffender Stelle erfahren, am 15. Januar begonnen werden, und zwar wird der Aufruf eine einheitliche Regelung durch das Reichsfinanzministerium erfahren.

Der maßgebende Einfluß blieb auch bei den in Aktiengesellschaften umgestalteten Staatsbetrieben in öffentlicher Hand. Das wird auch nach der Überführung der sächsischen Staatswerke in die Form der Aktiengesellschaft restlos der Fall sein.

Die Staatswerke würden vor allen Dingen die Beweglichkeit erhalten, die sie zu ihrer rationellen Ausgestaltung und wirtschaftlichen Weiterentwicklung unbedingt nötig haben.

Die öffentlichen Betriebe sind und werden sein, die die Entwicklung der Rohstofffelder und dem Ausbau der Landesstromversorgung noch zu bewältigen sind und deren Kapitalisierung unter den heutigen Verhältnissen und bei der chronischen Finanznot dem Staat allein nicht möglich ist.

Und wenn die „Unentwegten“ links von uns das Werk, das die sozialdemokratische sächsische Regierung in Angriff genommen hat und das hoffentlich am Donnerstag unter Führung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion zu einem quieten Ende gebracht werden wird, noch so gern als „Mittelstellung an den Kapitalismus“, als „Stimmführung“ u. dgl. hinstellen und in Mißredit bringen möchten, so werden derartige Schlagworte unter dem Eindruck der wirtschaftlichen Lehren und dem Zwang der Notwendigkeiten keinen Grund mehr hinter dem Ofen hervorlocken.

Der Aufruf des wertbefähigten Notgeldes wird, wie wir von zutreffender Stelle erfahren, am 15. Januar begonnen werden, und zwar wird der Aufruf eine einheitliche Regelung durch das Reichsfinanzministerium erfahren.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Ab heute Mittwoch den 12. Dezember:
Das sensationellste Ereignis der Spielzeit 1923/24!

Tragödie der Liebe

Dritter Teil

In den Hauptrollen: MIA MAY - Erika Glässner - Emil Jannings.

Der große Winterberg-Film der Ufa: **Alpine Majestäten** (Im Banne der Zermatter Eisliesen)

Ab Mittwoch den 19. Dezember: Tragödie der Liebe - Viertes und letzter Teil.

Das Theater ist gut geheizt! Beginn der Vorstellungen: Sonn- und werktags 4, 6^{u.} und 8^{u.} Uhr. Sämtliche Dauer- und Freikarten sind aufgehoben!

In der Straffache
wegen den Kaufmann
Kurt Wolff Franke in Dresden
wegen Seitenhandels und ungenehmigten Großhandels hat das Bürgergericht beim Landgericht in Dresden am 20. November 1923 für Verstoß erkannt:
Der Angeklagte wird wegen unehelichen Großhandels mit Wein und Zucker in Zwickau mit Straffache in drei Fällen zu
sechs Wochen Gefängnis
und
sechs Millionen Mark Geldstrafe,
an deren Stelle im Übereinkommen sechs Tage Gefängnis treten, verurteilt.
Außerdem werden 24 Semester Weizenmehl und 2 Semester Hafer und der Ertrag für die nicht mehr vorhandenen 16 Semester Weizen von einhundertsechzig Millionen Mark eingezogen.
Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.
Die Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.
Wegen des verbotenen Umganges und des Gefangenbefreiungsverfahrens in Radeberg am 6. Dezember dieses Jahres werden bis auf weiteres sämtliche Versammlungen der Gewerbetreibenden in der Stadt Radeberg und in den Gemeinden des Amtsbereichs Radeberg verboten.
Es wird ferner darauf hingewiesen, daß öffentliche Umzüge und Verlesungen unter freiem Himmel verboten sind und nähere Befehle mit polizeilichen Anordnungen verbunden werden.
Dresden, N. und Radeberg, am 12. Dezember 1923.
Wirtschaftsuniversität Dresden-N. Stadtrat Radeberg.

Spezialität: Sportschuhe

Gummi-Besohlung

Preis-Abbau!

Nur mein Klebverfahren bedingt die enorme Haltbarkeit der Gummisohlen.
Erste Dresdner Gummibesohlung
E. Bareiß
Oberseergasse 18
Ecke Prager Straße
Dresden - N.
Altenstraße 10.



Herrnschuh, fertig besohlt, ohne Absatz 3.00 Goldmark.
Damenschuh, fertig besohlt, ohne Absatz 2.70 Goldmark.

Schuhwaren aller Art.

Das gute Buch als Weihnachtsgeschenk besorgt ohne jeden Preisaufschlag
Georg Gnepner, Großenhainer Str. 122
Kolporteur der Dresdner Volkzeitung.

20% billiger

für Großisten u. Wiederverkäufer.
Zigaretten-Grossvertrieb

J. Sonnabend

Dürerstraße 97.
Tel. 22 157.

Tabakwaren
kaufen Sie preiswert und amtlich.
R. B. Schaufuß
Freiberger Straße 21
Geschäft: Kesselsdorfer Straße 67
Geschäft: Mantelstraße 14. Geroldsgraben.

Edelmetall-Einkauf
 Brillanten - Platin
Gold- u. Silbermünzen
Adolf Zimmering
Kugeld. Pirnaische Str. 30. Detail.
1255

Geschmackvolle

Bilderrahmen

Bilderleisten / Kunstblätter
Radierungen / Oel- u. Pastellbilder
Spezialgeschäft
Sachse & Hoffrichter
Zahngasse 9. Tel. 21426. 11587
Gegründet 1872.



Faun-Palast

Dresden - N., Leipziger Straße 76 - Lintau 10, 15

Ball- u. Filmschau

Heute Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 6 u. 8 Uhr

Der Leidensweg der Eva Grünwald

Sitton- und Sensationsdrama.
Das Beste, was in der vorigen Hauptstadt des Kinos mit Prämierung der besten Kinodarstellerin **Leo Parry** gezeigt wurde.
Musik: **Das gesamte Förster-Orchester** (16 Künstler) unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Förster. 1216
Das Theater ist gut geheizt!

Radio-Rundfunk

SONNTAG, 9. DEZEMBER 1923 IN DER FILMSCHAU IM AUSSTELLUNGSPALAST

Inhaber nicht entwerteter Karten haben Gelegenheit, der Vorführungswiederholung durch die **Waff A.-G.** im Neustädter Kasino, Königsstr. 15, kostenlos beizuwohnen. Namentliche Anmeldungen mit genauer Anschrift an das **Parlophon-Haus**, Waisenhausstr., Ecke Prager Str. Da zu diesen Wiederholungen stets eine beschränkte Hörerzahl zugelassen wird, ist eine einwandfreie Vorführung gewährleistet. v. d. z.

Kammer-Lichtspiele

Buffalo Bill

Der große amerikanische Wild-West-Episodenfilm hat bei jung und alt — begeisterte Aufnahme gefunden! —

Ab Donnerstag!
IV. Episode:
Auf dem Kriegspfade

Ein weiteres sensationelles Abenteuer unter den Indianern in Wild-West.

6 Akte! Die Spannung steigert sich mit jeder Episode. **6 Akte!**

Queenie geht zur Schupo
Eine der beliebtesten amerikanischen Grotosen.
12 Akte! 1216
Industriefilm: 1270

Georg A. Jasmatzki A.-G., Dresden.
Für Jugendliche genehmigt!

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 8 Uhr.

SARRASANI

Donnerstag den 13. Dezember:
Herausforderungskampf
Rosband - Rosellen
englisch

Ehrenabend für Jean Rosellen
wofür alle Sportfreunde höchlichst eingeladen sind. 1261

Treffpunkt nach dem Rennen im **Dachauer Keller.**

Hiengfong - Essenz

Thür. Spez. edl. Sarrasani Del. 1274
Bühnige Reize für Großhändler.
Dressd. - W. - Dresden - A. - Beibelm. 7. Tel. 26785.

Wieder- verkäufern Rabatt!

Tabakbörse
Arno Ledger
Am Fee 19 - Tel. 17966
Sonntags vor Weihnachten geöffnet.

An feiner Wohnuna lehte die Volkszeitung!

Achtung! Neuestes günstiges Weihnachtsangebot Achtung!
für Wiederverkäufer.

Zigarren rein liebertee von 7 1/2 Pf. an	Zigaretten von 2 Pf. an Qualitätsmarken von 3 Pf. an	Tabate Klippen per Pfd. 1.90 G.M. Mittelschnitt Pfd. 2.50 G.M. an	Kautabak frisch eingetroffen.
---	--	--	---

Paul Gajowty jr., Tabakwaren-Großhandlung
Dresden-N., Reinhardtstraße 2, Ecke Wettinerstraße. 11587
Fernruf: 19889. Geschäftszeit: 8-1 Uhr, 2-7 Uhr. Fernruf: 19889.

Durch die Draht- verhandlung des Lebens u. Helmes. Volksbuchhandlung.

Leser! Kauft bei unsern Inferenten.

Metall-Korte Inh.: Willy August Korte
20 Wettinerstraße 26

Gold- Silber- Platin- Dublec- Gebisse	kauft	Zinn- Zink- Blei- Kupfer- Messing- Bruch
---------------------------------------	-------	--

1245

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung auf sämtliche Vierteljahrs- u. Jahres- sowie Einzelnummern von Inferenten beim Kolporteur **Paul Wenzel, Bangebrück** Reiter-Wilhelm-Strasse 12. 11.

Metalle

Kupfer
Messing, Rotg., Zinn, Zink, Blei, Zinnantzin, Kupfer, Messing und Metallarbeiten
Kauf- u. Verkauf
Bernhard Bratt
an der Amalienstr. 11. 11225

Sarrasani

Das glänz. Variété- Programm
6 gr. Ausraktionen
6 Uhr Beginn der Rad-Rennen
Beginn der Entscheidungskämpfe
Sonntags 15. Sonntag, 16. Dezember
3 Uhr nachm.
Wohnschicht- mähren
Vorverkauf: Reka und Theaterkasse. 1291

Das heilige Feuer von Jitren Brand.
Volksbuchhandlung

Linie Constantia Linie 19

Morgen Donnerstag, den 13. Dezember:
Gr. Münchner Beckbierfest
Zaus - Omaser - Stimmung!
Jeden Sonntag vornehmer Ball. 1282

Elion-Zigaretten

nur gute Qualitäten — sehr preiswert
Oriental. Zig.-Industrie „Elion“
Berlin.
Fabrikanten: Dresden, Helldammstr. 32. Tel. 11022
Geschäftszeit von 9-3 Uhr. 1282

Will man Gas sparen

So schraubt man auf Normal- oder Mittel- Dämmel-Zwerg- und verwechelt Zwerg-Glühkörper dazu.
Brenner mit Normal-Glühkörper brauchen pro Stunde 135 Liter, mit Mittel-Glühkörper pro Stunde nur 90 Liter, mit Zwerg- pro Stunde nur 60 Liter, mit Zwerg-Glühkörper, auch alle anderen Ersatz- Glühkörper
kaufen Wiederverkäufer billigt bei
Richard Haltenort & Co.
Störnsplatz 8, Ecke Falkenstraße.
Fernsprecher 23917. 1287

Stoffe

Herren- u. Damen- Bekleidung
grosse Auswahl, billige Preise
Teilzahlung gestattet
Tuch-Zentrale

J. Grünbaum

19 Wettinerstraße 19

Sprechapparat

Salondraht, edel Gold, nur 150 Mark
verkauft Tappert, Wettinerstraße 34

Laute

nur 15 Mark wert.
Tappert Wettinerstraße 34

Gitarre

nur 12 Mark wert.
Tappert Wettinerstraße 34

Bioline

mit Rollen u. Sagen
nur 12 Mark
Tappert Wettinerstraße 34

Mandoline

nur 6 Mark
verkauft Tappert Wettinerstraße 34

Sprech-Apparat

richtigste
nur 15 Mark
verkauft Tappert Wettinerstraße 34

Zither

30 u. 40 Pf.
schöne für abge- lichte Gelegen- heiten
Tappert Wettinerstraße 34

Grammophonplatten

für vier abge- lichte Gelegen- heiten
Tappert Wettinerstraße 34

Felle aller Art

Schafwolle
Felleinkauf
Gruner Str. 22. I.

Spülapparate

Küchen, Spülkannen, Schüsseln, Leinwand, Eisenarbeiten, Unter- Ersatzteil.
Fr. Heusinger
Am See 37 206
Ecke Opperdammstr. 11.

Mittwoch
Partei
200 W...
80 W...
Im D...
erfüht, den...
entricht.
Der B...
Wegen u...
unter der Lieb...
gehören ist un...
nie von einer...
proben wird,
Küster gegen...
Stoge erheben.
gebung der Z...
ausfüh mit...
gel. Die endg...
Nac...
Dem B...
für das Jahr...
Ausgabe mit...
ih, daß die...
Landessteuer...
liegen, im J...
Sie be...
Deckung der...
weisungen von...
eingelegt sind...
beweglichen...
der Einnahme...
Schul...
Nach ei...
haben bis zur...
dem Wirtschaft...
weilen bei der...
lammern, bei...
und Gewerbe...
wende die lichte...
Verhältnisse ge...
hen fremde...
Schulen verfü...
was im Somm...
lösung des...
pflanzung grei...
vorliegen oder...
dem Aufsand...
lange nicht e...
länger haben...
entsprechende...
den Kammern...
der Schulbe...
berufliche ein...
Wirtschaft ein...
erhalten ber...
Sonderfö...
über d. J. an...
Erwerbs...
Die Zeit...
verlangt von...
die begründet...
große Aufträge...
Ungele...
nun gehabt h...
zurückzuwe...
stufen vorfr...
rührung. Da...
schien, ebenf...
nach das selb...
und scheinbar...
was, was ih...
gleichsam bar...
Es war...
Wände schrei...
schon die...
leben in ihm...
Wände der...
wird auf ein...
wurde blinde...
Ausbeugung...
nach gedöhl...
pöhlen sich be...
erfte, was ih...
reit zurückge...
merkwürdig...
Sie war fest...
oben, und ih...
der Himmel...
Eine gr...
bes schreckl...
Wände der...
angligte sich...
und das war...
sein Haar au...
die Höhe, un

Parteibeitrag für die 50., 51. u. 52. Woche

200 Milliarden M. ob. 20 Pf. für männl. Mitglieder
80 Milliarden M. oder 8 Pf. für weibl. Mitglieder

Im Dezember sind fünf Wahlen zu haben. Es wird versucht, den Beitrag möglichst in wertbeständigem Gelde zu entrichten.

Sachsen

General Müller läßt klopfen

Staatstrank gegen die Dresdner Postzeitung
Wegen eines Artikels, der am 1. November in unserer Zeitung unter der Überschrift 'Das Verdorren der sächsischen Volk'

Nachtrag zum Staatshaushaltsplan

Dem Landtag ist ein Nachtrag zum Staatshaushaltsplan für das Jahr 1921 vorgelegt. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben mit rund 821 595 Millionen Mark ab.

Schulbeihilfen für gewerbliche Schulen

Nach einem dem Landtag vorgelegenen Beschlusse sollen die zur entgeltlichen Abgeltung der Aufwandsdeckung für die dem Wirtschaftsministerium unterliegenden Berufsschulen einbezogen bei den Gemeindefinanziellen Staat, Handels- und Gewerbeverwaltungen, bei den übrigen Schulen Staat, Gemeinden, Handels- und Gewerbeverwaltungen zu dem nicht vom Besuche gebenden Aufwande beizutragen.

Zulassung zu Reiseprüfungen

Infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse werden die bevorstehenden Reiseprüfungen an sämtlichen höheren Unterrichtsanstalten unmittelbar nach den Weihnachtsferien beginnen. Gesuche um Zulassung zu einer Reiseprüfung seitens solcher, welche nicht Schüler einer höheren Schule sind (sog. Schulfremde) müssen deshalb früher als sonst, und zwar spätestens bis zum 15. Dezember 1920, bei dem Ministerium eingereicht werden.

Erwerbslosen-Demonstrationen gegen Ueberstundenarbeit

Die Leitung der Fabrik von Karl Spengler in Krimmitschau verlangte von den Arbeitern, täglich neun Stunden zu arbeiten. Sie begründete dies mit dem Hinweis auf plötzlich ausgefallene große Aufträge, die ohne Ueberstunden nicht rechtzeitig ausgeführt werden könnten.

werden könnten. Am 8. Dezember zogen zahlreiche Erwerbslose vor die Fabrik, um zu erwidern, daß Erwerbslose mit zur Arbeit ausgelassen würden. Darauf ging die Firma nicht ein, angeblich, weil denn gar keine Arbeit geliefert werden würde.

Das sächsische Wirtschaftsministerium hat Prof. Dr. Reuter, Bonn, an Stelle des in den Ruhestand getretenen Regierungsrates Prof. Dr. Sieglitz als Leiter der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Dresden berufen.

Brandversicherung. In der Presse sind mehrfach Klagen laut geworden über zu hohe Prämienbeiträge. Zur Aufklärung sei hierzu bemerkt, daß im Jahre 1920 durch die Versicherungsleistungen im April, Juli, September und November — in Cashverrechnung umgerechnet — zusammen 1/2 Goldpfennig gezahlt worden ist.

Dresdner Chronik

Kleine Zeitbilder

In der Winterkälte stehen auf der Straße zwei Rollwagen. Die Fahrer sind in der Dämmerung. Eine Frau in mangelhafter Kleidung und mit einer leeren Einholertasche schreit vorüber und sieht auf der Platte des einen Rollwagens Körner liegen, die vom Pferdesutter verstreut sind.

Die Rache des Entlassenen

Der Nord an Direktor Wunderlich
Am Dienstag beschäftigte sich das Schönergerichter mit der Erziehung des Direktors Wunderlich von der Steingutfabrik Sornowitz. Die Anklage richtete sich gegen den 60 Jahre alten, in Weinböden wohnhaft gemessenen Buchhalter Georg Stanislaus Sornowitz.

dung, daß mit Rücksicht auf seinen Bildungsgrad ihm diese Aufgabe bekannt sein mußte. Wegen der 120 Goldpfennig ist ein großer Beamtenapparat in Bewegung gesetzt worden. Der 'Angeklagte' ist mehrmals Stundenlang vernommen worden.

Das letzte Kapitel des Luffen-Romans
Die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen, geb. Prinzessin von Toskana, später Montignolo genannt, die jetzt in Brüssel lebt, ist nach Wittermeldungen, in tiefe Not geraten.

Verwaltungsreform

Ein Defer schreibt uns: Welche Fortschritte wir auf diesem Gebiete gemacht haben, möge nachstehender Fall zeigen. Bekanntlich hat das Reichsfinanzministerium den Kriegsschädigten eine Steuerermäßigung, entsprechend ihrer proportionalen Erwerbsmindertheit, zugesprochen.

Wolfsblut

Von Jack London
Ungleich den andern Wänden, mit denen es bisher zu tun gehabt hatte, sah dies, als es ihr näher kam, vor ihm zurückweichen. Seine zarte, kleine Nase, als es dieselbe wahrnahm, kam nicht mit einer harten Fläche in Berührung.

Der Nord an Direktor Wunderlich

Am Dienstag beschäftigte sich das Schönergerichter mit der Erziehung des Direktors Wunderlich von der Steingutfabrik Sornowitz. Die Anklage richtete sich gegen den 60 Jahre alten, in Weinböden wohnhaft gemessenen Buchhalter Georg Stanislaus Sornowitz.

Vertical text on the far left edge, partially cut off, including 'Lina', 'erfes', 'at', 're', 'line', '40 Pf.', 'phom', 'ten', 'Mantel', 'senhard', 'geoffert'.

Bezirksrat Dresden-Neustadt

Unter Vorsitz des Genossen Kamp, Vorort, wurde am Montag nachmittag ein öffentlicher Bezirksrat der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt abgehalten...

Dann berichtete der Vorsitzende von der im Laufe dieses Jahres erfolgten Umstellung des Kinderheims Heideberg in Oberlößnitz. Einem dringenden Wunsch der Gemeinde entsprechend, sei in den letzten Monaten eine Sänglingsabteilung eingerichtet worden...

Die Steuerordnung über Erhebung einer Zulagesteuer zur Gewerbesteuer, die von dem Bezirksverband nach Hundertsätzen der für den Staat veranlagten Gewerbesteuer in den selbständigen Gebietsbezirken zu erheben und in gleicher Höhe festgesetzt ist...

Die Steuerordnung über Erhebung einer Zulagesteuer zur Gewerbesteuer, die von dem Bezirksverband nach Hundertsätzen der für den Staat veranlagten Gewerbesteuer in den selbständigen Gebietsbezirken zu erheben und in gleicher Höhe festgesetzt ist...

Die Steuerordnung über Erhebung einer Zulagesteuer zur Gewerbesteuer, die von dem Bezirksverband nach Hundertsätzen der für den Staat veranlagten Gewerbesteuer in den selbständigen Gebietsbezirken zu erheben und in gleicher Höhe festgesetzt ist...

Die Steuerordnung über Erhebung einer Zulagesteuer zur Gewerbesteuer, die von dem Bezirksverband nach Hundertsätzen der für den Staat veranlagten Gewerbesteuer in den selbständigen Gebietsbezirken zu erheben und in gleicher Höhe festgesetzt ist...

Berufslagerung

Seit Wochen hat die Reaktion gegen die deutsche Arbeiterklasse den Kampf in verächtlicher Weise eröffnet. Mit großem Geschick vertrieben dabei die Angreifer Kampfhandlung und Kampfziel zu verwechseln. Ihr Kampffeld ist die völlige Beseitigung des proletarischen Einflusses, Zerstückelung der proletarischen Macht.

Planmäßig wurde der Kampfplan vorbereitet. Die Parolen wurden gefördert. Die Arbeitelöhne schmolzen von Tag zu Tag zu einem Nichts zusammen. Daß damit die Kaufkraft der Massen schwand, war der Reaktion nur förderlich. Schwere waren wertbeständig, man verdiente, ohne zu verkaufen und Spekulationsgewinne wurden ohne Anstrengung und Gefahr auf bequemem Wege erzielt. So ergab sich von selbst die nächste Angriffsmaschine: Betriebsbeschränkungen und völlige Stilllegungen. Ein Heer von Arbeiterlosen entstand. Für die reaktionären Angriffe war damit das Signal gegeben, die Nachtmittel des Reiches herbeizurufen.

Der Ausnahmestellung, das Ermächtigungsgesetz kamen. Jetzt war der Kampfplan für die Angreifer reif zur Ausführung. Mit auffälliger Geschwindigkeit erschien auf Grund dieses Gesetzes die Verordnung über die Aufbringung der Mittel für die Erwerbslosenfürsorge. Darin steht scheinbar schlicht und harmlos unter § 9 zu lesen: ... Der Verwaltungsausschuß des öffentlichen Arbeitsnachweises hat, soweit Gelegenheit dazu besteht, die Unterstützung von einer Arbeiterleistung abhängig zu machen. Die Arbeiter dürfen nur gemeinsamen Charakter tragen. ... Dazu wird vom Reichsarbeitsministerium in dem unterm 26. Oktober erlassenen Ausführungsbestimmungen gesagt, daß die Pflicht zur Arbeitsleistung auch Kurzarbeitern obliegt.

Angewiesen ist die Verordnung zur Anwendung gekommen. Es sind herrliche Aussichten, die sich damit für die Arbeiterklasse eröffnen. Ausschlaggebend werden ausgeschrieben, die in Pflichtarbeit betrieblichen werden sollen. Erwerbslose Bauarbeiter werden zur Errichtung von Wohnungsbauten kommandiert. Bureauangestellte müssen mit Hade und Gedulde zur Pflichtarbeit zichen. Der ausgeschlagerte Erwerbslose steht in dürftiger und unzulänglicher Kleidung im eigenen Drogenbewußt, um zur Freude des gemäßigten Speichers Weg und Sieg zu reinigen. 20 Stunden Arbeitspflicht pro Woche. Entschädigung vier bis fünf Mark. Stundenlohn 20 bis 25 Pf. Arbeitsleistung und fehlendes Gehalt werden nicht geliefert. Auf besondere körperliche Veranlagung wird keine Rücksicht genommen. Wer nicht arbeitet, bekommt auch die vier bis fünf Mark für die Woche nicht mehr; er muß hungern. Und das Ergebnis: Verhungernde werden zur Arbeit kommandiert und gezwungen, ihre Fähigkeiten in fremden Diensten zu betätigen. Eine staatlich sanktionierte Lohnbrückerlei beginnt, die eine verheerende Wirkung in der gesamten Arbeiterklasse auslösen muß.

In dem Gesetz wird gesagt, daß nur gemeinnützige Arbeit verrichtet werden soll, Unternehmer sollen nur dann Pflichtarbeiter zugewiesen erhalten, wenn sie auf jegliche Beschäftigungsmöglichkeiten verzichtet. Wie das verstanden werden soll, ist einfach unbegreiflich. Zunächst kann von einer gemeinnützigen Arbeit — soll die Pflichtarbeit nicht zu einer Gefahr für die tatsächlich entlohnten Arbeiter werden — nur gesprochen werden, wenn es sich um Arbeit handelt, und geradezu nicht ist es, davon zu sprechen, ein Unternehmer würde auf keinen Verdienst verzichten, wenn er Arbeiter beschäftigt. Aus jeder gleichmäßigen Arbeit erwächst demjenigen Gewinn, für den sie geleistet wird.

Es ist gewiß nichts dagegen einzuwenden, wenn Erwerbslose zu wirklich gemeinnütziger Arbeit — also in Nothfällen — herangezogen werden. Sie müssen aber dafür unter Anrechnung ihrer Unterstützung den maßgebenden Tariflohn erhalten. Die sozialistische Arbeiterklasse hat auch nichts gegen eine absolute Arbeitspflicht — für alle Staatsbürger — einzuwenden, wenn andererseits auch das absolute Recht auf Arbeit gewährleistet ist. Die Leistung von zwanzig und noch mehr Pflichtarbeitsstunden, wie sie jetzt gefordert werden, müssen im Interesse der Gesamtarbeiterschaft abgelehnt werden, weil in diesen zwanzig und mehr Stunden zehn bis zwölf Stunden ohne jede Entschädigung verbleiben.

Die Arbeiterklasse hat die Angriffe der Reaktion bis jetzt mit großer Ruhe hingenommen. Wenn da und dort im Lande die Flamme der Unruhe züngelte, so waren das Ausbrüche der Not. Die Bewegung im letzten Ringen aber muß, soll sie wirkungsvoll sein, durch die Mobilisierung aller politischen und gewerkschaftlichen Kräfte der Arbeiterklasse in legalen Kampfe zur Geltung gebracht werden. Die Reaktion verachtet ihr Ziel dadurch zu erreichen, daß sie die Arbeiterklasse durch wirtschaftlichen Druck in ihrem Gait zum Wanken bringt. Es muß eingestanden werden, daß so mancher Proletarier die Angriffsmethode der Gegner auf sich wirken läßt. Man hängt den Kopf, sucht nach Schuldigen und weiß im eigenen Lager. Dieser Haltung verdammt die Reaktion zum großen Teil ihre Erfolge. Die Arbeiterklasse ist dabei, eine Reihe von Errungenschaften zugunsten zu verlieren. Der Achtstundentag ist ernstlich gefährdet. Die Schutzbestimmungen gegen Kündigung und Entlassung sind durchlöcher. Der nächste Angriff gilt der Tarifpolitik und schließlich auch dem Betriebsrätegesetz. Soll es so weit kommen?

Wenn nicht, dann muß sich jeder einzelne wieder zur gemeinsamen Arbeit bereit halten und alle müssen zu gemeinsamer Abwehr zusammenstehen. Partei- und Gewerkschaftsarbeit muß wieder belebt werden. Wer da glaubt, neue Wege, neue Mittel zu kennen, die besser vorkommen, soll sich nicht zürnen abseits stellen, sondern belehrend wirken, sich aber auch helfen lassen. Gefüllt mit Geduld und Vertrauen wird die Arbeiterklasse diesen Kampf nicht bestehen. Ausgerüstet mit dem letzten Blenden an ihre Macht und ihr gutes Recht wird sie die Angriffe der Reaktion zurück zu schlagen und sich dadurch vor der drohenden Verflistung bewahren.

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Kreisrat 15. Dez. Sitzung, 7 Uhr, bei Mügel. — Der Silikursus beginnt am 13. Dez., 7 Uhr abends, in der Turnhalle der Brödelstraße, nicht Grödelstraße. — Freier Turn- und Sportverein Dresden-A. (1. Abt., innere Abteilung). 14. Dez., 9 Uhr, Kampfsammlung im Sophienparken, Kleine Pianische Gasse 26. — 18. Dez., vorm. 8 Uhr, Vereinsvorturnerturne im Viktorianischen Gymnasium, Dippoldsdorfer Gasse 9.

Bereins- und Versammlungs-Kalender

Verband Deutscher Fleischaufwärter, 8. D. Mittwoch den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Saalbau des Zigarrenfabrikanten, Lützenberg-Palais, am Lützenberg 8. Zimmer Nr. 12. Beschlüsse des Vorstandes. — Arbeiter, Gewerbe Fleischaufwärter, Donnerstag den 13. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Restaurant zum Grundstein, Generalverammlung mit Vortrag des Genossen Kurt Hardt über: Die feindselige Revolution. — Dresden, Köntigsbrück, Donnerstag den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Marktplatz, Hauptversammlung. Amalieheide Dresden für Feuerbestattung, Bestattungsabläufe.

Konkurrenz für den Versammlungs- und Vereinskalender sind bis spätestens 9 Uhr vormittags bei der Anzeigenabteilung einzufilet.

Fußballresultate. Rähm 1 — D. S. V. 2 5:2. Rähm 2 — Radebeul 3 1:8. Rähm 3 — Radebeul 4 0:8. Rähm 1. J. — Radebeul 1. J. 0:8.

Berein für vollständigen Wassersport, Bootsabteilung Dresden, 14. Dez. Gruppen-Vorversammlung im Volkshaus, Zi. 9, abends 7 Uhr. Alle Mitglieder müssen unbedingt erscheinen. Interessenten des Ruders- und Raddesports willkommen. Auskunft dabei über bei den Genossen Guld, Menageriestr. 1a und K. Schmal, Kurfürststr. 23, 4.

Arbeiter-Klub. Am 15. Dezember, abends 6 Uhr, findet im Klosterkeller, Am Neustädter Markt, Bezirksversammlung statt. Da eine sehr wichtige Tagesordnung vorliegt, werden die Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. Kreisleiter Paul Wehlsch, Leipzig, hat sein Erscheinen zugesagt. — Das Ausringen der Bezirksmeistermannschaft muß notgedrungen am 20. Dezember von abends 6 Uhr an bei Sandow stattfinden. Die Vereinsvorstände haben für die erforderlichen Maßnahmen Sorge zu tragen. Für die Vereine Sandow und Dettler dürfte es sich aus wichtigen Gründen empfehlen, ihren Kampf schon am 13. Dezember bei Sandow auszutragen. Die Vereinsleiter werden ersucht, den Kampf nach Möglichkeit zustande zu bringen. M. Ripste.

Arbeiter-Klub. Bezirk Radeberg, Radeberg 2 schlug am 9. Dez. Weesenstein 1 im Verbandskampf 10:2. — 16. Dez., nachm. 2 1/2 Uhr, stehen sich im Deutschen Haus Radeberg 1 und Petzsch 1, Dresden, im Ringen gegenüber.

Arbeiter-Radfahrer-Bund, Mitgliedschaft Dresden. Wegen der Stadtverordnetenwahlen findet unsere Generalversammlung erst am 20. Januar, 8 Uhr, im Volkshaus (Saal 1) statt. Alle Abteilungen müssen vertreten sein. — 15. Dez., 6 Uhr, haben die Techniker aller Abteilungen zu einer Besprechung in der Frischauf-Schänke anwesend zu sein. — Weihnachtsfeier der Abteilungen: 15. Dez. im Bürgergarten mit Theateraufführung für jung und alt. Karten: 6. Januar in der Union, Futterstraße, Radig. 12. Januar im Schützenhof. In diesen Veranstaltungen sind noch freiwillige Spenden erwünscht. Jeder Abteilungsleiter sowie die Geschäftsstelle nimmt Spenden entgegen.

Arbeiter-Schützengilde, Bezirk Dresden, 16. Dez., 7 1/2 Uhr, Bezirksversammlung, Vorstandsmitglieder haben 6 1/2 Uhr zu erscheinen bei Trompler, Eisenbergstraße.

Arbeiter-Mandolinsten, Vereinig. Musikfreunde, Mandolinsten und Gitarristen spielen jetzt Mittwoch von 8 bis 11 Uhr in der Barbara-Schänke, Riesaer Straße, Ecke Barbarastr. Zitherspieler: Dienstags von 8 bis 11 Uhr im Restaurant Bergheimnisch, Marienbühlstraße.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Arbeitsbezirk Radeberg, Kreisrat, Rameuz und Pulsnitz. Auf die Konferenz am 16. Dezember, vorm. 9 Uhr, in Gurlhards Restaurant in Großröhrsdorf, wird nochmals aufmerksam gemacht. Jede Gruppe hat zu erscheinen. Dringend erwünscht sind die Beiträge. Dringt die rückständigen Beiträge und Berichtsbogen mit!

Wirtschaftszahlen am 12. Dezember

Table with 2 columns: Item and Value. Includes Dollarbeifluss (4210,5 Milliarden), Dollarumtausch (4200), Dollarumschuldenschnitt (8628 (1409)), Goldmarkt (1000), Goldmarkwuchenschnitt (840,4 (885,4)), Reichsbank für Lebenshaltung (1515 Mrd. (- 1,3 Proz.)), Zähl. Leertungszahl (1819 Milliarden (- 17,6 Proz.)), Dresden Leertungszahl (1278 (- 20 Proz.)), ohne Bekleid. (1247 (- 12,4 Proz.)), ohne Bekleid. (1228 (- 14,4 Proz.)), Großhandelsindex (1887,4 (- 8 Proz.)), Goldmarkaufpreis (20-Mark-Stück) (19207,5 Milliarden), Silbermarkaufpreis (1-Mark-Stück) (400), Steuern } Schlußzahl: 1000 Milliarden.

Verantwortlich für Inhalt und Sachverhalt: Max Sachs; für Geschäftsverteilung: Hans G. in Dresden; für Druck: Chronik, aus der Umarmung: Frau S. in Dresden; für den Unterhalt: Paul Bachmann, in Dresden; für Verkauf: Max Weichold, Dresden. Druck und Verlag von Haden & Co. Dresden.

Geübte Liseret-Näherinnen für Saal- und Heimarbeit auf große Posten perfekte Unterstich-Näherinnen für den Saal suchen sofort Bergmann & Selo A.-G. Gabelsbergerstraße 14.

Gewerkschaftsbewegung

Änderung in der Berechnung der Kurzarbeiter-Unterstützung

Die Berechnung des Reichsarbeitsministeriums vom 30. November 1923 ordnet an, daß nicht mehr fünf Sechstel des Wochenlohnes bei Berechnung der Kurzarbeiter-Unterstützung zugrunde zu legen sind, sondern nur noch zwei Drittel des Wochenlohnes. Es ist deshalb folgendes zu beachten:

- 1. Verdient ein Kurzarbeiter in der laufenden Woche das Dreifache seines zünftigen Lohnes bei voller Erwerbslosigkeit, so scheidet er von vornherein für Kurzarbeiter-Unterstützung aus. Die Berechnungsartweise sind in Spalte 23 (Bemerkungen) zu ergänzen: „Dreifache E.-L.-Lohn.“
- 2. Die Kurzarbeiter-Unterstützung ist zu berechnen nach dem Unterschied von zwei Drittel des Wochenlohnes und dem tatsächlich noch erhaltenen Arbeitsverdienst. Zu gewöhnen sind nach wie vor von dieser Differenz 40 Prozent, die sich für jeden nachfolgenden Angehörigen um 10 Prozent bis höchstens 100 Prozent erhöhen. Die Berechnungsartweise sind in Spalte 18 auf „zwei Drittel“ abzuändern.
- 3. Die Kurzarbeiter-Unterstützung darf nach wie vor den Betrag der zuständigen Vollerwerbslosen-Unterstützung nicht übersteigen.

Zwizdauer Unternehmer erkennen Schiedsprüche nicht an

Unter der Arbeiterklasse in Au hervortritt große Bewegung. Die Arbeitgebervereinigungen hat es abgelehnt, irgendwelche Schiedsprüche des Schlichtungsausschusses anzuerkennen. In zwei Fällen hat sie bereits Schiedsprüche des Schlichtungsausschusses zurück abgelehnt. Eine Betriebsrätevollversammlung in Schwarzenberg, die am 6. Dezember stattfand, beschloß, vom Staatskommissar die Verbindlichkeitsklärung zu fordern. Bevor weitere Schritte unternommen werden, soll abgewartet werden, wie der Staatskommissar sich zu dem Verlangen der Betriebsräte verhält. Da von den Arbeitgebern schon mehrfach sozialgesetzliche Vorschriften nicht eingehalten wurden, herrscht unter der Arbeiterklasse eine höchst ungehaltene Stimmung.

Zentralverband der Angestellten. Alle erwerbslosen Mitglieder des Zentralverbandes der Angestellten werden gebeten, sich im Verbandsbureau, Schützenplatz 20, 5. St., zu melden.

Fortsetzung der Geschäftlichen Rundschau Ohne Gewähr! Dauerjahrplan Ohne Gewähr! Abfahrtszeiten vom Hauptbahnhof nach: Berlin-Elektrowerke 2.15, 6.18 (D), 5.30, 8.05 (D), 12.48 (w.), 3.15 (f. ab. Cosebäude b. Elektrow.), 4.50 (w. ab. Coseb. b. Elektrowerke), 7.25. Berlin-Röderau 2.10 (D), 3.45, 7.16 (D). Riesa-Leipzig 2.50, 5.50, 7.10 (D), 9.45, 10.30 (D), 1.55 (D), 2.31, 4.22, 5.35, 7.01 (D), 9.25 (D), 8.10. Leipzig-Döbeln: 5.12, 7.25, 11.55, 4.40, 9.10 (bis Lelzig). Chemnitz-Rochau-Hof: 3.45, 6.20, 7.20 (E), 9.10, 10.47 (D), 11.52, 2.19 (b. Freib.), 3.54, 5.00 (w. Freib.), 6.10 (E), 6.55, 8.21 (D), 9.20 (b. Klingh.-C.), 10.45 (D), 11.12 (b. Freiberg).

Rumbo-Seifen-Werke Gebr. Rumborg Freital Alleinhersteller der vorzüglichen Rumbo-Seifen

Richard Hartmann Radeberg, Markt 16 Wollwaren • Trikotagen König-Friedrich-August-Mühlenwerke A.-G. Dölzschen-Dresden

